

Haushaltsrede der CDU/FWV Fraktion am 24. Mai 2012, Andreas Winkle

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mößner,
verehrte Damen und Herren,

um unseren städtischen Haushalt konjunkturell einordnen zu können, ziehe ich seit Jahren Vergleichszahlen vom ifo-Institut in München, vom Deutschen Städte- und Gemeindebund in Berlin, sowie vom Bund der Steuerzahler Deutschland heran.

Es ist festzustellen, dass es sich oft im Kleinen wie im Großen verhält, überall ist zwar viel Geld vorhanden, doch reicht dies meist nicht aus, um den Haushalt zu decken.

Die Verschuldung steigt fast überall an.

Ein Blick auf unsere aktuelle Staatsverschuldung lässt einen schwindelig werden, mit einem aktuellen Schuldenstand von 2094 Mrd. Euro, haben wir uns im Vergleich zum Vorjahr um weitere 5% verschlechtert.

Laut dem Deutschen Städte- und Gemeindebund hat sich zwar das kommunale Jahresdefizit von -7,7 Mrd. Euro im Jahre 2010 auf -2,2 Mrd. Euro im Jahre 2011 spürbar verbessert und für das laufende Jahr wird sogar ein positiver Finanzierungssaldo von 2,0 Mrd. Euro erwartet. Trotz dieser positiven Zahlen, werden die Ausgaben für soziale Leistungen im Jahr 2012 die Höchstmarke von 45 Mrd. Euro überschreiten. Besonders kleinere Kommunen wie wir leiden darunter und es fällt uns immer schwerer, den städtischen Schuldenberg abzutragen.

Nach den neuesten Steuerschätzungen vom Mai dieses Jahres, steigen die Steuereinnahmen für die Gemeinden um weitere 400 Mio. Euro, auf einen Gesamtbetrag von 80,5 Mrd. Euro. Wir erhoffen uns, dass wir über den Gemeindeanteil von diesen Steuermehreinnahmen profitieren werden.

Die Stadt Murrhardt ist dringend auf diese Finanzzuweisungen angewiesen. Bei einem Blick in unseren neuen Haushaltsplan lässt sich mittelfristig keine Besserung erkennen. Um die bestehende Infrastruktur an Gebäuden und Anlagen zu erhalten, sowie die geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen zu realisieren, haben wir für die nächsten Jahre einen Investitionsbedarf von über 10 Mio. Euro.

Das Jahr 2012 bringt einige Neuerungen mit sich. Seit dem 1. Januar planen wir nach dem neuen kommunalen Haushaltsrecht. Ein Umstieg der auch für die beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung eine Herausforderung war.

Den gewohnten Verwaltungs- und Vermögenshaushalt gibt es so nicht mehr, er wird ersetzt durch den Ergebnis- und Finanzhaushalt.

Beim Blick in das neue Zahlenwerk findet man viel Neues. Eine Struktur, mit der man sich erst noch vertraut machen muss. Was einen aber erfreut, man findet alte Bezeichnungen wieder. Die im Jahre 2005 im Zuge einer Neuorganisation der Verwaltung abgeschafften Ämterbezeichnungen haben wieder Einzug ins Rathaus/Amtshaus erhalten. Dies ist auch gut so, denn mit der Bezeichnung Hauptamt, Amt für Wirtschaft Kultur und Tourismus, Stadtkämmerei und Stadtbauamt können die Bürgerinnen und Bürger mehr anfangen.

Die Bezeichnungen sind einfach selbsterklärend.

Leider weist das Werk noch einige Lücken auf, so dass wir erst im nächsten Haushalt einen absoluten Vergleich ziehen können.

Für die Beurteilung eines Haushaltes ist es sehr wichtig, dass die Zahlen über Jahre hinweg verglichen werden können. Wenn es irgendwo Abweichungen gibt, so kann man diese hinterfragen und auf Plausibilität prüfen.

Mit der Erfassung und Bewertung unserer städtischen Liegenschaften und des Vermögens durch eine Studentengruppe, haben wir hier erstmals verlässliche Zahlen.

Der Werteverzehr unserer Liegenschaften wurde nach dem alten Haushaltsrecht nicht erfasst, dieser spiegelt sich zukünftig im Ergebnishaushalt mit ca. – 2 Mio. Euro wieder.

Erfreulich ist, dass sich der Einkommenssteueranteil gegenüber dem Ansatz im Haushaltsplan um 100.000.- Euro verbessert hat. Mit rund 4,7 Mio. Euro stellt dieser Posten die zweithöchste Einnahmequelle im Ergebnis-/Verwaltungshaushalt dar.

Eine wesentliche Verbesserung hat sich auch bei den FAG Schlüsselzuweisungen ergeben, mit rund 6,7 Mio. Euro können wir hier unsere größte Einnahme verbuchen.

Diese Mehreinnahmen resultieren daher, weil sich die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland weiter verbessert hat. Die Wirtschaftsleistung hat wieder ein Niveau erreicht, wie es vor der Krise war.

Eine leichte Verbesserung wird auch bei unseren kommunalen Gewerbesteuereinnahmen prognostiziert. Mit rund 2,5 Mio. Euro haben wir bei weitem noch nicht die Werte früherer Jahre erreicht. Im Vergleich zu Kommunen vergleichbarer Größe schneiden wir hier schlechter ab. Dies spiegelt auch den Zustand der lokalen Wirtschaft wieder, in den letzten 12 Jahren haben wir hier über 1.000 Arbeitsplätze verloren.

Wie schon in der Vergangenheit gefordert, wollen wir die Finanzierung des Hochwasserschutzes ohne eine Erhöhung der Grundsteuern realisieren. Gerade in Bezug auf die Vermarktung unserer Grundstücke ist es wichtig, dass wir hier wettbewerbsfähige Hebesätze anbieten können. Wir sehen gerade in der Grundstücksvermarktung noch Möglichkeiten unsere Einnahmesituation zu verbessern.

Die vielen Vorteile unserer Stadt müssen klar nach außen kommuniziert werden, deshalb unterstützen wir die Maßnahme, dass für Murrhardt eine „Marke“ entwickelt werden soll.

Unsere Standortnachteile müssen auf andere Weise kompensiert werden. Der eingeschlagene Weg in der Breitbandversorgung muss weiter ausgebaut werden. Die teils bestehende Infrastruktur mit bis zu 16 Mbit wird schon kurzfristig nicht mehr ausreichen.

Wir müssen dafür sorgen, dass für gewerbliche und private Anschlüsse leistungsfähige Internetverbindungen vorhanden sind. Für den Ausbau schneller Netze im ländlichen Raum, werden durch die Landesregierung neue Förderungen angeboten.

Wir unterstützen das Projekt der Bürgerschaft in Kirchenkirnberg zur weiteren Ortsentwicklung. In Zeiten knapper Kassen ist dies nur mit dem Ideenreichtum und der aktiven Beteiligung der Bevölkerung machbar. Das gleiche gilt für den Stadtbezirk Fornsbach, nicht nur vor dem Hintergrund der Jubiläumsfeier im Jahre 2014, sondern auch die strategische Weiterentwicklung des Stadtbezirkes muss geplant werden. Themen wie die Ortskernverschönerung, bauliche Weiterentwicklung, Nahversorgung und Naherholung sind nur einige Themen die hier zu nennen sind.

Der Waldsee spielt hier eine wichtige Rolle, für die Naherholung wird das Freizeitgebiet von vielen Menschen genutzt. Mit nicht unerheblichen Mitteln wurde die Attraktivität dieser Einrichtung ständig erweitert. Für die aktuelle Dammsanierung werden weitere finanzielle Mittel von rund 350.000,- Euro benötigt.

Die Nahwärmeversorgung in der Weststadt steht kurz vor ihrer Fertigstellung. Wir unterstützen diese Art der Wärmeversorgung unter Verwendung regional erzeugter Holzhackschnitzel.

Mit der Fertigstellung des Ärztehauses und dem hoffentlich baldigen Baubeginn des Activ-Centers Murrarkaden auf dem Schweizer-Areal West, erhoffe wir uns für die Innenstadt neue Impulse. Für die Nahversorgung wird im Zentrum der Stadt ein reichhaltiges Sortiment angeboten. Für uns ist eine Vernetzung aller beteiligten Partner in diesem Bereich sehr wichtig. Durch die höhere Kundenfrequenz kann auch der Einzelhandel in der Innenstadt davon profitieren.

Abschließend möchte ich noch bemerken, dass wir mit der Verabschiedung des vorliegenden Haushaltes in diesem Jahr eine Ausnahmesituation haben. Bedingt durch die Einführung einer neuen Software und verschiedener Umstände, sind wir im Jahr schon weit fortgeschritten. Unser Apell deshalb an die Verwaltung, die Verabschiedung der kommenden Haushalte sollte möglichst vor der Weihnachtspause erfolgen.

Wir möchten es nicht versäumen uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Murrhardt zu bedanken.

Zitat von Albert Einstein, *14. März 1879, † 18. April 1955

Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.